

II-4175 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK

Zl. 10. 101/91-I/1/78

Wien, am 1978 08 21

Parlamentarische Anfrage Nr. 2016 der
Abg. Melter und Gen. betr. Rheintal Auto-
bahn im Raume Feldkirch.

An den
Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton B e n y a

Parlament
1010 W i e n

1980 IAB

1978 -08- 22

zu 2016 IJ

Auf die Anfrage Nr. 2016, welche die Abgeordneten
Melter und Genossen am 6. 7. 1978, betreffend Rheintal Autobahn
im Raume Feldkirch an mich gerichtet haben, beehre ich mich
folgendes mitzuteilen:

Zu 1:)

In der Dringlichkeitsreihung für Autobahnen ist der
Abschnitt Feldkirch der Rheintal Autobahn A 14 in der Stufe 2
gereiht.

Zu 2:)

In der Dringlichkeitsreihung ist der Abschnitt Feldkirch
in der Stufe 2, also vor dem Abschnitt Walgau, der in Stufe 3 ge-
reiht ist, gelegen. Die Vorziehung des Baues des Abschnittes Walgau
erfolgte über Vorschlag des Landes Vorarlberg. Die finanzielle Grund-
lage für den Bau dieses Abschnittes liegt im Übereinkommen mit dem
Land Vorarlberg, demzufolge die erforderlichen Mittel aus dem Kapi-
talmarkt beschafft werden. Auf Grund des Finanzierungsübereinkommens
ist es möglich gewesen, den Bau des Abschnittes Walgau ohne nachteili-
gen Einfluß für die übrigen derzeit laufenden Baumaßnahmen vorzuziehen.

Zu 3:)

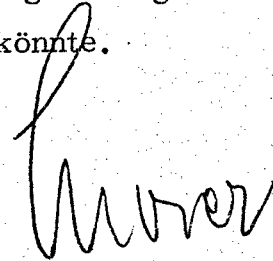
Wegen des hohen Finanzbedarfes für den derzeit in Bau be-
findlichen Abschnitt "Bregenz" der Rheintal Autobahn kann ein Baubeginn

-2-

im Abschnitt "Feldkirch" erst nach Fertigstellung dieses Abschnittes in Betracht gezogen werden. Es ist daher mit der Aufnahme der Bauarbeiten für den Abschnitt Feldkirch nicht vor dem voraussichtlichen Fertigstellungstermin des Abschnittes "Bregenz", d. i. das Jahr 1980 zu rechnen.

Zu 4:)

Sofern keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten auftreten, kann mit einer voraussichtlichen Bauzeit von etwa drei Jahren gerechnet werden, sodaß eine Fertigstellung etwa drei Jahre nach Einsetzen der Bauarbeiten erfolgen könnte.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Moser', is written over the end of the text.